

B-Plan 89 (Gewerbegebiet Leimbach-Nord): Ein Sieg der Vernunft

Am Montag, den 26.09.2011, berät der Planungsausschuss der Stadt Rösrath in öffentlicher Sitzung eine Vorlage der Stadtverwaltung zum Bebauungsplan 89 (Erweiterung Gewerbegebiet Leimbach-Nord). Bürgermeister Mombauer und Beigeordneter Kalsbach empfehlen den Ausschussmitgliedern, das Verfahren zum B-Plan 89 einzustellen: „Die Stellungnahmen der drei Wasserbehörden sind aus Sicht der Verwaltung eindeutig...Die nun geäußerten wasserwirtschaftlichen Bedenken lassen erwarten, dass der Bebauungsplan nicht mehr rechtssicher zum Satzungsbeschluss geführt werden kann. Aus diesem Grunde schlägt die Verwaltung vor, das Verfahren... durch einen entsprechenden Ratsbeschluss einzustellen.“

Die SPD-Fraktion hat sich bis auf Ratsmitglied Bachmann einhellig für die Einstellung des Verfahrens ausgesprochen. Fraktionsvorsitzender Dirk Mau: „Die neuen Erkenntnisse bezüglich der Überschwemmungsgebiete zu ignorieren würde bedeuten, wider besseren Wissens zu handeln. Dies wäre grob fahrlässig und nicht zu verantworten.“ Auch die Grünen-Fraktion machte deutlich, dass sie aufgrund der Gutachten für die Einstellung des Verfahrens ist, überließ aber den Partnern in der Kooperation (CDU und FDP) ihre Entscheidung.



1909 breitet sich um den Pannhof ein großer See bis nach Menzlingen und Rambrücken aus. Früher hatte die Sülz Platz – heute ist fast alles bebaut. Die Schäden für Bürger und Stadt können gigantisch werden. Foto: Geschichtsverein Rösrath, Vor 100 Jahren (Fotografien Fritz Zapp), S.55

Am Mittwoch Abend hat sich auch die CDU-Fraktion aufgrund der eindeutigen Stimmung in ihrer Versammlung dazu entschlossen, der Einstellung des B-Plan 89 zuzustimmen. Unterschiedliches Abstimmungsverhalten einzelner CDU-Ratsherrn ist wahrscheinlich. Die FDP hält am hartnäckigsten am Bauen in Überschwemmungsgebieten fest: Der Letzte knipst das Licht aus.

Weil in den letzten Jahrzehnten die Auen und Überschwemmungsflächen in großem Maßstab zerstört wurden, verlangen alle neuen Gesetze und Richtlinien jetzt den konsequenten Stopp – gerade auch angesichts des Klimawandels. Deshalb wäre diese Entscheidung ein Sieg für die Vernunft. **Allen Politikern**, die erst für den lange verfolgten B-Plan 89 eingetreten sind, dann aber aufgrund der eindeutigen Stellungnahmen der Wasserbehörden ihre Position verändert haben, **gebührt unser Respekt**.

Ist damit alles gut? Nein!

Die in den letzten Monaten im Rahmen des B-Plans 55 erfolgten Aufschüttungen haben in dem engen Kessel mit Leimboden kleinräumig Folgen bei Hochwasser, Starkregen und Grundwasseranstieg auf bestehendes Gewerbe und die Wohnbebauung.

Die Hochwassergefahr für Rösrath ist damit nicht gebannt – nur eine weitere Verschärfung wurde verhindert. Wir als Verein werden uns weiter aktiv engagieren für die Hochwasservorsorge und den Hochwasserschutz.

**Der Ausschuss sollte am Montag um 17.30 wieder vor vollem Haus tagen!
Seien Sie ein engagiertes, aber diszipliniertes Publikum!**

Stimmen aus Rösrath (Auswahl von Stimmen, noch vor der Entscheidung)

Rolf und Gaby Züchner,
Alban-Berg-Str. 6:

Da der Wasserstand für unser Wohngebiet in den vergangenen Jahren schon mehrmals eine kritische Höhe erreicht hat, ist zu erwarten, dass bei einer Reduzierung von weiteren Retentionsflächen Überflutungsgefahr droht. Wir beobachten daher die Verhandlungen um Leimbach-Nord mit großer Sorge.

Mike Mohlberg, Westerrreiten Rösrath, Jahnstraße:
Wenn in Leimbach das Gewerbegebiet gebaut wird, dann hätte ich Angst, dass wir hier absaufen!

Markus Berghaus, Alban-Berg-Str. 11

Die Politiker der Stadt Rösrath dürfen die Hochwassersicherheit der Bewohner vom Pannhof nicht gefährden; schon gar nicht für ein Gewerbegebiet, dessen Nutzen für die Stadt sie selbst nicht beziffern können.

Dora Gick, In den Schlämmen 21:

Wie hoch muss es noch kommen, dass einige Leute das Problem verstehen. 48 Stunden Dienst an der Sülz von THW und Feuerwehr muss doch reichen. Dieses Jahr war es knapp. (siehe Foto)



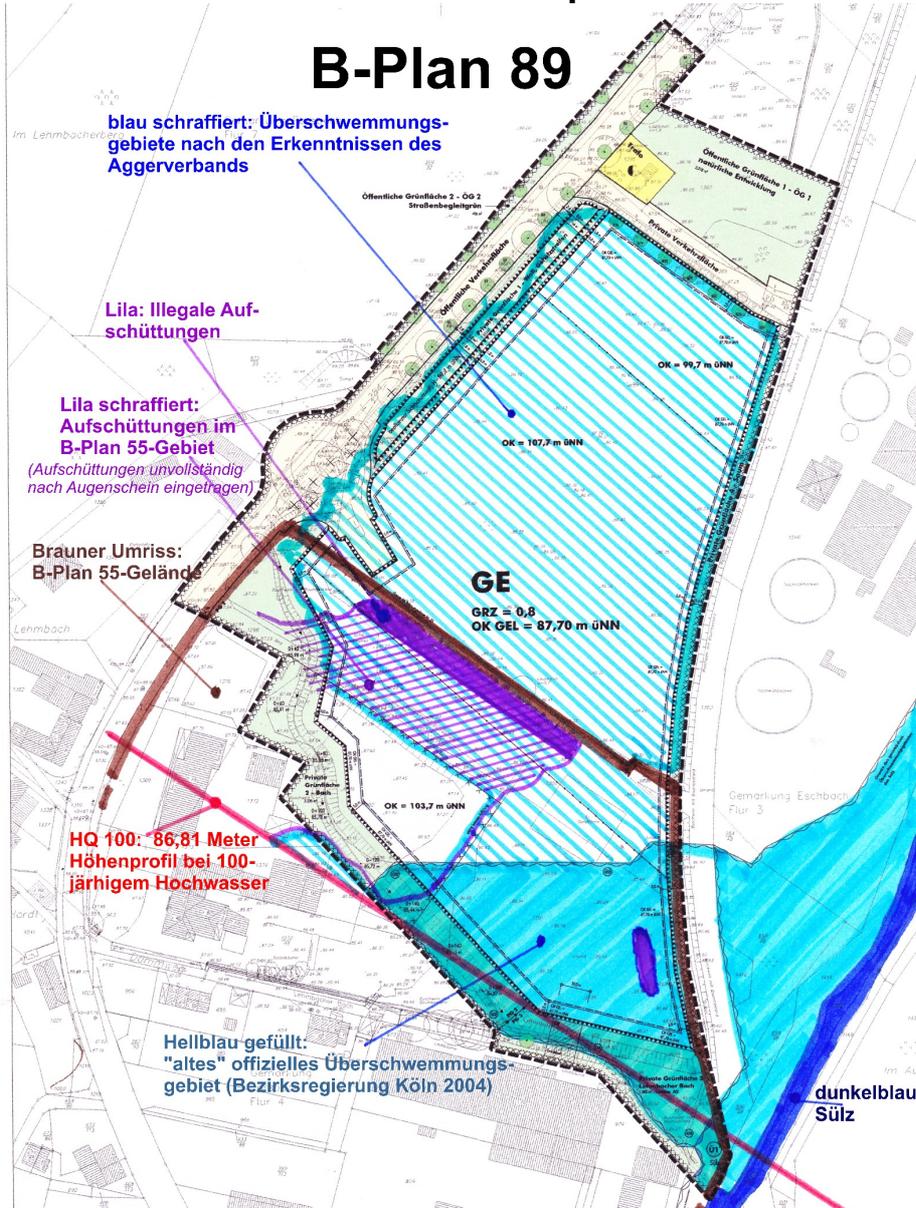
Wolfgang Marx,
Schilfweg 6

An einer Erweiterung des Gewerbegebietes Leimbach-Nord festzuhalten wäre hinsichtlich der allseits bekannten Gefahren nicht nur leichtfertig, sondern auch rechtswidrig. Die Volksvertreter sind verpflichtet, Schaden von den Bürgern abzuwenden.

Anna Loersch,
Schilfweg 15

Bauen im Überschwemmungsgebiet nützt weder dem Gewerbe noch der Stadt. Die Bürger wehren sich zu Recht.

Wer will da noch mit dem Kopf durch Wand?



Der B-Plan 89 überplant den 2001 beschlossenen und damit noch rechtskräftigen B-Plan 55, der auch schon auf „falschen Karten“ beruhte. Innerhalb des B-Plan55-Gebietes wurde in den letzten Monaten massiv aufgeschüttet, obwohl man ja mittlerweile weiß, dass dies Überschwemmungsflächen sind. Dabei wurde auch nach den Vorgaben des B-Plan 55 illegal aufgeschüttet in dem 5-Meter-Streifen zu den nördlichen Wiesen, der freigehalten werden sollte. Diese und andere Grenzüberschreitungen müssen nach Auskunft des Kreises wieder zurückgenommen werden.

Stellungnahmen der Wasserbehörden zum B-Plan 89

„Überprüfung der Hochwassergefahrenkarten erforderlich ...mit einer Ausweitung der Überschwemmungsflächen für den Bereich Leimbach zu rechnen. Aus wasserwirtschaftlicher Sicht kann die vorgesehene Umsetzung...im Bebauungsplan Nr. 89 nicht befürwortet werden.“ (Bezirksregierung Köln, 27.05.2011)

„Die Ausweisung von neuen Baugebieten in gesetzlich festgesetzten Überschwemmungsgebieten ist untersagt... Es ist heute festzustellen, dass die Ausweisung des Überschwemmungsgebietes im Jahre 2004 offenbar mit Fehlern behaftet ist...wird empfohlen, die Planungen für den Bebauungsplan Nr. 89 nicht weiterzuführen.“ (Rheinisch-Bergischer Kreis, 14.06.2011)

„...zeigte sich, dass diese Fläche bei einem 100-jährigen Hochwasser überflutet wird... kann der Aggerverband die Fortführung des Bebauungsplanverfahrens... nicht befürworten.“ (Aggerverband, 13.07.2011)

Würden Verwaltung und die meisten Ratspolitiker nicht die Konsequenz ziehen, müssten Stadt, Bürger und Politiker viel Zeit und Geld für Nichts ausgeben !

Vereinsaktivitäten

23./24.09.2011: Teilnahme als Beobachter an Hochwasserschutzübungen in Köln. Zweck: Lernen für Rösrath

05.10.2011: Treffen in Lindlar, zusammen mit Overather Politikern, mit Lindlar-Touristik und SülztaBahnverein; Thema: Gemeinsame Aktivitäten für einen durchgängigen SülztaWeg von Lohmar bis Lindlar.

15.10.2011: Öffentliche Wanderung mit der SPD Overath und Rösrath auf den Spuren des von uns vorgeschlagenen naturnahen SülztaWegs von Untereschbach nach Leimbach, mit Gerhard Zorn, Landratskandidat der SPD

17.10.2011: Teilnahme an der Jahresversammlung des HochwasserKompetenzCentrums Köln; Begutachtung des HKC-Infomobils für seinen Einsatz in Rösrath

16.11.2011: Einladung der CDU Overath zum Stadtgespräch über den naturnahen SülztaWeg; Präsentation durch den Verein.

Der Verein plant die Einrichtung eigener Arbeitsgruppen, z.B. zu den Themen Hochwasser, SülztaWeg, Energiewende, demographischer Wandel – immer bezogen konkret auf das Sülzta und Rösrath! Wir wollen Ideen und Konzepte entwickeln für eine lebenswerte Entwicklung des Sülzta. Haben Sie eigene Vorschläge? Haben Sie Interesse an der Mitarbeit im Verein?

Termine zum B-Plan 89

Montag, 26.9.2011, 17:30, Bürgerforum, Bürgersaal 2.OG, Sitzung des Ausschusses für Planung und Stadtentwicklung

Montag, 17.10.2011, 17:30, Bürgerforum, Bürgersaal 2.OG, Sitzung des Stadtrats

Stellen Sie die Öffentlichkeit bei diesen Sitzungen her – ruhig und diszipliniert, trotz aller verständlichen Emotionen!